

Inhalt

Vorwort	7
I. Die Pfarrei als Institut von langer Dauer	
Die Pfarrei: ein Institut von langer Dauer als Forschungsaufgabe	11
Die Pfarrei in Mitteleuropa im Wandel vom Früh- zum Hochmittelalter	43
Urfarrei und Pfarreinetz. Über zwei Begriffe der Pfarreforschung	85
Wie kam die Kirche ins Dorf? Mittelalterliche Niederkirchenstiftungen im Gebiet des heutigen Niedersachsen und Harburgs	103
Die Ausbildung des Pfarreiwesens im Schaumburger Land (9./10.–14. Jahrhundert)	139
Mittelalterliche Stifts- und Klosterkirchen als Pfarrkirchen	167
II. Pfarreinkünfte	
Von der klösterlichen Eigenkirche zur Inkorporation in Lothringen und Nordfrankreich im 11. und 12. Jahrhundert	191
Oblationen, Stolgebühren und Pfarreinkünfte vom Mittelalter bis ins Zeitalter der Reformation	249
Die inkorporierte Pfarrei und das Benefizialrecht. Hilwartshausen und Sieboldshausen 1315–1540	285
III. Pfarrzwang	
Der rechte Pilger: Pilgersegen und Pilgerbief im späten Mittelalter	323

IV. Frühe Neuzeit

Kirchenpatronate in städtischer Hand: Göttingen	361
<i>Aus erheblichen Ursachen?</i> Die Verbindung der Kirchengemeinden Herberhausen und Roringen im Jahre 1613 und der Pastor Andreas Variscus	401
Pfarrwitwen und Pfarradjunkten. Zur Alterssicherung mecklenburgischer Pfarrer und ihrer Witwen bis zum frühen 18. Jahrhundert.	443
Register der Orts- und Personennamen	487
Sachregister	501